

PATRIARCH CLASSIC TREND 200 FONDS

„A new Star is born“

Der Patriarch Classic Trend 200 ist endlich für den allgemeinen Vertrieb freigegeben!



Wie im Leben, so sind die wahren Stars der Fondsszene nicht immer die auf den ersten Blick erkennbaren Aushängeschilder der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Oft gibt es auch unter dem Radar wahre, kaum entdeckte Fonds-Rosinen, die eher in der Mund-zu-Mund-Propaganda der Beraterschaft als Geheimtipp weitergereicht werden.

DIE HÜRDE DER VERGANGENHEIT LAG IN DER MINDESTORDERGRÖSSE

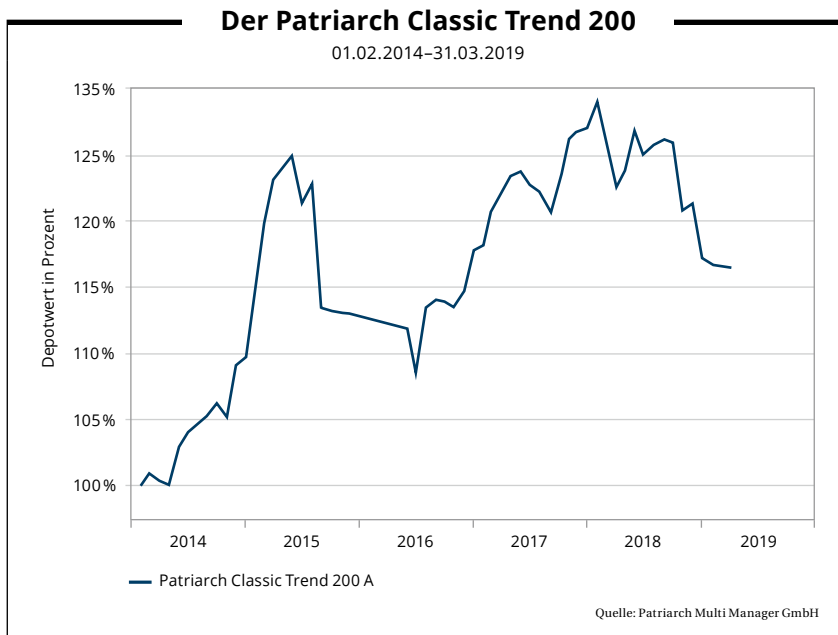
Wenn man gut mit der Historie der Patriarch-Fondspalette vertraut ist, passt der **Patriarch Classic Trend 200 Fonds (WKN: HAFX6P)** mit Sicherheit in die beschriebene Kategorie. Vor fünf Jahren ursprünglich für defensive institutionelle Kunden der Patriarch aufgelegt, fristete der Fonds aufgrund

einer hinterlegten Mindestordergröße von 100.000 Euro lange Zeit eher ein Schattendasein in der Beraterszene. Verständlich, denn die meisten Berater wollen die Asset-Allocation ihrer Kunden breit streuen und dann sind 100.000 Euro pro Fonds mit Blick auf das Gesamtvermögen der Kundschaft eher ein Killerkriterium gewesen. Dazu schied der als Dachfonds aufgelegte Fonds als Zielinvestment in Fund-of-funds Konstruktionen wegen des bestehenden Kaskadenverbotes ebenfalls aus.

VORTEILE LAGEN SEIT LANGEM AUF DER HAND

Trotzdem sind pfiffigen Beratern die Vorteile des Fonds trotz Mindestordergröße seit Fondsaufgabe vor fünf Jahren natürlich nicht entgangen. Und so hat eine ganz kleine „Fan-

Community“ den Fonds bis Ende Oktober 2018 klammheimlich und wenig entdeckt auf ein Volumen von gut 24 Millionen Euro gezogen. Wenig erstaunlich, denn der Fonds ist mit seiner von der PatriarchSelect Fondsvermögensverwaltung Wachstum Trend 200 übernommenen Ausrichtung von 55 Prozent Aktienzielfondsquote in der Investitionsphase und 100 Prozent Cash in der Desinvestitionsphase eine der ganz wenigen sinnvollen defensiven Strategien in der aktuellen Niedrigzinsphase. Und dazu noch eine, die wenig mit anderen von Beratern häufig favorisierten Strategien (beispielsweise High Yields, Inflationsschutzanleihen, Floating Rate Notes, Cat Bonds etc.) korreliert. Dazu ist die Kostenstruktur mit einmaligen Einstiegskosten von nur 1,5 Prozent und laufenden jährlichen Kosten von nur 1,18 Pro-



zent p.a. für einen Dachfonds auch extrem fair aufgesetzt.

DIE ALTERNATIVE ZUM SPARBUCH UND FESTGELD

Fragt sich eigentlich nur, ob der Fonds nach fünf Jahren Bestehen auch seinen Anspruch als lukrative Festgeld- und Sparbuchalternative für Kunden mit mittlerer Risikoneigung erfüllen konnte? Nachfolgend haben wir uns dieser Frage einmal angenommen.

Seit Auflage liegt die Rendite des Fonds per Stichtag 31.3.2019 exakt bei drei Prozent p.a. nach laufenden Spesen und damit für die Zielsetzung gut in line. Die Volatilität des Fonds liegt bei knapp sieben Prozent, was sich dadurch erklärt, dass Investitionszeiträume (von 02.2014 – 08.2015 und 07.2016 – 12.2018 sowie seit 03.2019

wieder) sich immer mit Desinvestitionsphasen (von 09.2015 – 06.2016 und 12.2018 – 02.2019) auf Basis der Trend 200-Systematik ganz nach den gegebenen Markterfordernissen stetig abwechseln, ohne dass der Berater oder Endkunde sich darum selbständig kümmern muss. Somit hat der Fonds klar das vorgegebene Anlegerziel kontinuierlich verfolgt und erreicht. Ruhiger Schlaf bei auskömmlicher Rendite ist für defensive Anleger definitiv geliefert worden. Daher verständlich, dass der Fonds lange als Geheimtipp für diese große Zielgruppe von den Beratern gehandelt wurde.

AUS DEM DORN RÖSCHEN-SCHLAF INS RAMPENLICHT

Seit 26. Oktober 2018 ist allerdings Schluss mit dem „Understatement-Status“ des Fonds. Die Patriarch hat

sich dem vielfachen Wunsch der Vermittlerschaft gerne gebeugt und den Fonds auf allen verfügbaren Plattformen in Deutschland und Österreich zu normalen Einstiegsgrößen freigeschaltet. Eine Entscheidung, auf die viele Vermittler bereits lange und sehnsüchtig gewartet haben, denen die Mindestordergröße von 100.000 Euro schon immer ein Dorn im Auge war. Man musste also wahrhaftig kein Prophet sein, um zu ahnen, was nun passieren würde. Heute, Mitte April 2019, also erst sechs Monate nach der allgemeinen Fondsöffnung, hat sich das Fondsvolumen bereits um 50 Prozent auf knapp 36 Millionen Euro erhöht. Tendenz stark steigend.

IST MIT SO EINEM GÜNSTIGEN KONZEPT FÜR BERATER AUCH GELD ZU VERDIENEN?

Für eine perfekte Win-win-Situation zwischen allen Beteiligten bleibt nun noch die Frage, ob mit einer so preiswerten Strategie für den Berater auch dauerhaft Geld zu verdienen ist. Lassen Sie uns auch dies überprüfen. Patriarch zahlt aus den 1,18 Prozent p.a. laufenden Kosten satte 0,5 Prozent p.a. auf Plattformebene als Bestandsprovision. Das ist ausgesprochen fair und macht dem Berater für ein defensives Fondsprodukt sicherlich Freude.

Der nun überall freigegebene Patriarch Classic Trend 200 sollte daher jedem Berater, der über defensiv ausgerichtete Kunden verfügt, unbedingt einmal einen genaueren Blick wert sein. Die Analyse dürfte sich im Sinne der betreuten Endkunden definitiv lohnen.